

AUFBRECHHILFEN SELBST GEBAUT

Am Galgen geht's besser...

Das fachgerechte Versorgen erlegten Wildes gewinnt für uns Jäger immer mehr an Bedeutung. Jörg Rahn zeigt Ihnen, wie Sie mit einfachen Mitteln sich selbst die „rote Arbeit“ erleichtern können.

Ich kann mich noch gut an die ersten Jahre meines Jägerlebens erinnern: Ich wurde zum „Hirschtottrinken“ beim örtlichen Jagdpächter eingeladen. Es war Anfang August, der Feisthirsch war zur Strecke gelegt und wurde verblasen. Anschließend ging die Gesellschaft zum gemütlichen Teil über. Niemand achtete mehr auf den Gestreckten – der Wildhändler war ja bereits bestellt. Es wurde 11 Uhr, es wurde 12 Uhr, der Hirsch lag in der prallen Sonne und Schwärme von Fliegen umkreisten ihn.

Als der Wildhändler endlich eintraf, war es 16 Uhr und das Wildbret an vielen Stellen mit einem Teppich aus Fliegeniern bedeckt – vermeintlich kein Problem zur damaligen Zeit. Heutzutage könnte sich das kein Jäger mehr leisten, denn das Wild muss möglichst schnell versorgt und in die Kühlung gehängt werden. Die Wildbrethygiene nimmt an Bedeutung zu und das ist gut so. Denn einwandfreies Wildbret ist die beste Werbung für Jagd und Jäger.

Nach einem guten Schuss steht das saubere, aber auch zügige Aufbrechen dabei an erster Stelle. Nicht nur aus hygienischen, sondern auch aus praktischen Gründen leistet ein Aufbrechgalgen dazu wertvolle Dienste. In dieser Bauvariante kann man jedes Stück Schalenwild bis zum Rothirsch an den Hinterläufen nach oben ziehen und aufbrechen. Der Galgen ist zusammenklappbar und dadurch gut zu transportieren. Wobei der Trans-





Zuerst werden Vorder- und Rückseite (am Boden liegend) des Aufbrechgalgens zusammengebaut...

Mit Hilfe eines Winkeleisens, das an die Latte angelegt wird (90 Grad), lässt sich unser Bauwerk nun einfach ausrichten. Nach dem Ausrichten schlägt man jeweils einen weiteren Nagel durch B in A. Durch diese Maßnahme kann sich die Frontseite nicht mehr verschieben.

Danach nagelt man B2 (103x6x6 cm), B3 (94x6x6 cm) und B4 (85x6x6 cm) in einem Abstand von jeweils 40 Zentimetern (von Kantholzoberkante zu Kantholzoberkante gemessen) auf die Ständer A. Im nächsten Schritt baut man die Rückseite des Aufbrechgalgens. Hierfür legt man die zwei Ständer C (300x8x6 cm) mit der schmalen Seite (6 cm) auf eine möglichst ebene Fläche. In 40 Zentimetern Entfernung vom unteren Ständerende von C nagelt man D1 (134x8x4 cm) auf. D2 (84x8x4 cm) verbindet die oberen Ständerenden. Das Ausrichten erfolgt in gleicher Art und Weise wie bei der Frontseite.

... anschließend Rücken- teil um 180° drehen und die Frontseite mit den Balken nach oben zwischen den Ständern C einpassen.

Anschließend nagelt man das Diagonalkreuz E (264x6x4 cm) zwischen D1 und D2. Die Enden von E werden zuvor abgeschrägt, damit sie möglichst bündig sind. Danach drehen wir die Rückseite um 180° und legen die Frontseite zwischen die Ständer C. Die aufgenagelten Kanthölzer B zeigen dabei nach oben.

port nur bei einer Jagd mit einer großen Strecke sinnvoll ist. Ansonsten sollte er stationär, möglichst unter einem Dach (längere Lebensdauer) eingesetzt werden. Zusätzlich zum Galgen werden scharfe Messer, Wasser und Behälter für den Aufbruch benötigt.

Man beginnt den Bau des Aufbrechgalgens mit der Frontseite (Aufbrechseite), Hierzu legt man die beiden Ständer A (300x8x6 cm) mit der schmalen Seite (6 cm) auf eine ebene Fläche und verbindet sie mit den Kanthölzern B1 und B5. B1 (112x6x6 cm) nagelt oder schraubt man 40 Zentimeter vom unteren Ende von A gemessen auf die Ständer. B5 (60x6x6 cm) verbindet die Ständerenden von A1 und A2. Die Kanthölzer nagelt man im ersten Schritt nur jeweils mit einem Nagel fest, da sie noch ausgerichtet werden müssen. Dies geschieht am einfachsten, indem die Mitte von B1 und B5 ausgemessen und markiert wird, und man eine Dachlatte an diesen Punkten anlegt.



FOTOS UND ZEICHNUNGEN: JÖRG RAHN

Die Seitenbretter (J) werden mittels Klötzen (F) und Brettern (G) an den Kanthölzern (B) des Frontteils fixiert.



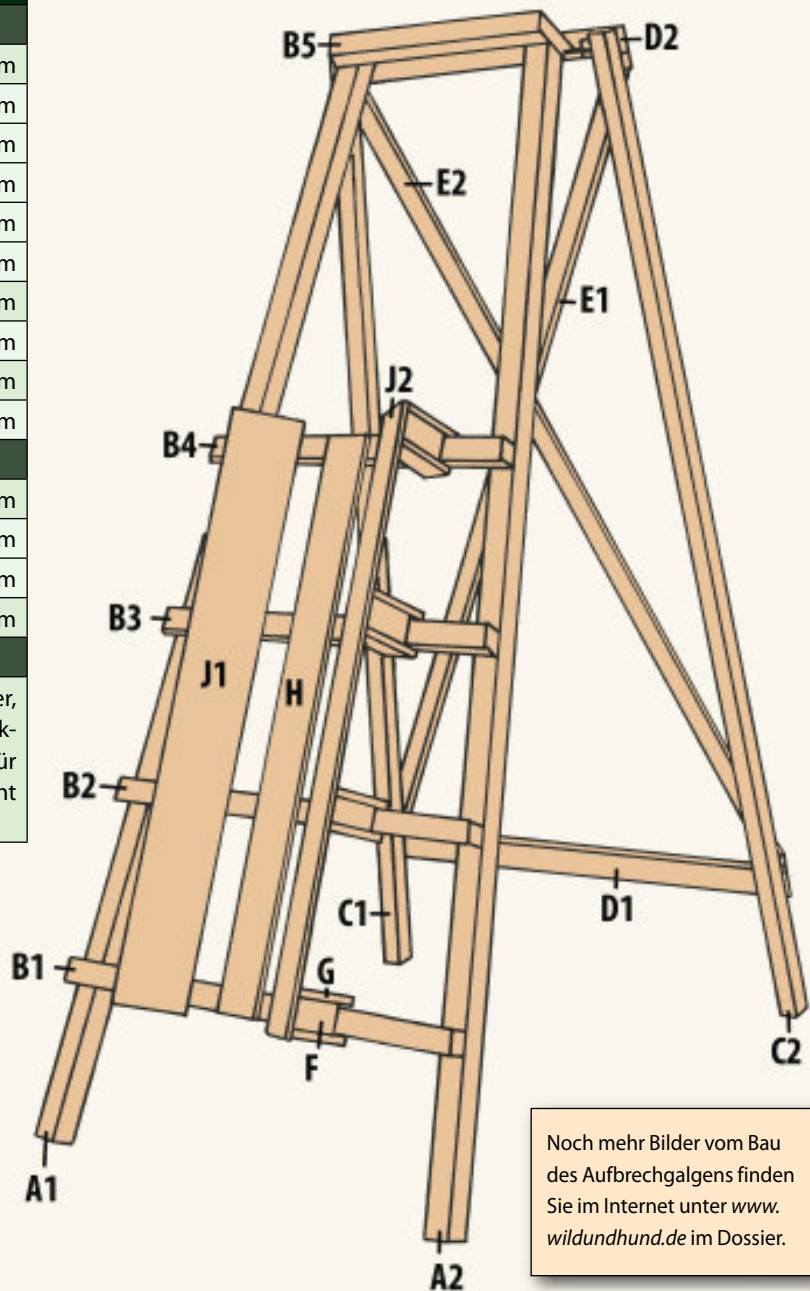
Als Abstandhalter zwischen den längeren und kürzeren Flacheisen an Vorder- und Rückseite dienen jeweils drei Schraubmuttern.



Materialliste Aufbrechgalgen

Frontseite			
Ständer	A	2 Kanthölzer	300x8x6 cm
Querriegel	B1	1 Kantholz	112x6x6 cm
	B2	1 Kantholz	103x6x6 cm
	B3	1 Kantholz	94x6x6 cm
	B4	1 Kantholz	85x6x6 cm
	B5	1 Kantholz	60x6x6 cm
Klotz	F	8 Kanthölzer	17x8x6 cm
Brett	G	16 Bretter	22x8x2 cm
Mittelbrett	H	1 Brett	144x12x2 cm
Seitenbrett	J	2 Bretter	149x22x2 cm
Rückseite			
Ständer	C	2 Kanthölzer	300x8x6 cm
Querriegel	D1	1 Kantholz	134x8x4 cm
	D2	1 Kantholz	84x8x4 cm
Diagonalkreuz	E	2 Dachlatten	264x6x4 cm
Sonstiges			
Säge, Zollstock, Holzkreide, Akkubohrer, Hammer, Nägel, Schrauben, Wasserwaage, Nageleisen, Umlenckrolle und Befestigung, Winde, Karabinerhaken, Seil für Winde, vier Flacheisen, zwei Schrauben (12 mm), acht Muttern, eine Kette.			

Um zu verhindern, dass das Wild seitlich wegrutscht, werden zwei schräg stehende Bretter an den Kanthölzern B befestigt. Hierfür benötigt man die Klötze F (17x8x6 cm), die einseitig abgeschrägt werden. Auf diesen Klotz schraubt man nun von jeder Seite ein abgeschrägtes Brett G (22x8x2 cm), das mit seiner Unterkante über F hinaus steht. Mit dieser Öffnung schiebt man die Klötze (8 Stück) auf B und richtet sie aus, so dass sie senkrecht übereinander stehen. Den untersten Klotz schraubt man 30 Zentimeter vom Ende von B1



Noch mehr Bilder vom Bau des Aufbrechgalgens finden Sie im Internet unter www.wildundhund.de im Dossier.

aus gemessen auf das Kantholz, den obersten 16 Zentimeter vom Ende von B4.

Nachdem alle Klötze befestigt sind, bringt man die Bretter an. Das Brett H (144x12x2 cm) schraubt man mittig zwischen die auf B1 angebrachten Klötze. Anschließend werden die Bretter J (149x22x2 cm) auf die Klötze geschraubt, sie schließen nach außen hin mit deren Kante ab. Um das vordere und hintere Teil beweglich miteinander verbinden zu können, schrauben wir auf jede Seite von B5 ein längeres Flacheisen (18x5x0,2 cm) und an die Innenseite von C jeweils ein kürzeres Flacheisen (12x5x0,2 cm). Jedes Eisen hat eine stärkere Bohrung, durch die eine stabile Schraube als Verbindung gesteckt wird. Damit sich der Abstand zwischen den Eisen nicht verändert, haben wir je drei Muttern dazwischen geschraubt. An B5 bringt man nun noch eine Umlenkrolle an, über die das Seil der Winde läuft, die an C2 angeschraubt wird. Die Aufhängevorrichtung

für das Wild lässt sich selbst bauen oder im Fachhandel beziehen. Sie wird in einen, am Seil befestigten Karabinerhaken eingehakt. Zum Schluss muss noch eine Kette an die Innenseite von B1 und D1 angebracht werden, damit das Gestell nicht auseinander klappen kann. ➔



Mit etwas Geschick und der geeigneten Ausrüstung kann man die Aufhängevorrichtung für das Wild selbst bauen.

Aus dem Wild und Hund-Shop

Eine passende Aufhängevorrichtung kann auch beim Paul Parey Zeitschriftenverlag bestellt werden. Bestell-Nr.: 27930, kostenlose Bestell-Hotline: 0800/7285727 oder unter servicecenter@paulparey.de, Preis: 29,90 Euro zzgl. Versand, Sonderpreise für Abonnenten!

Materialliste Aufbrechhilfe Rehwild

A	Ständer	2 Dachlatten	200x6x4 cm
B	Ständer	2 Dachlatten	200x6x4 cm
C	Ständerverbindung	2 Dachlatten	102x6x4 cm
D	Diagonale	1 Dachlatte	147x6x4 cm
E	Seitenverbindung	2 Dachlatten	100x6x4 cm
F	Ständerverbindung	3 Dachlatten	102x6x4 cm
G	Aufhängevorrichtung	1 Dachlatte	50x6x4 cm
H	Aufhängevorrichtung	1 Rundholz	78 cm, Ø 2 cm

Alle Kanthölzer bestehen aus Kiefernholz.

Sonstiges Material

Säge, Hammer, Nägel oder Schrauben, Akkubohrer, -schrauber, Zollstock, Holzkreide, Nageleisen, Farbe, Pinsel.

Für alle, die keine großen Drückjagdstrecken, sondern hin und wieder ein Stück Rehwild oder einen Frischling aufzubrechen haben, eignet sich eine nicht ganz so aufwändige Konstruktion.

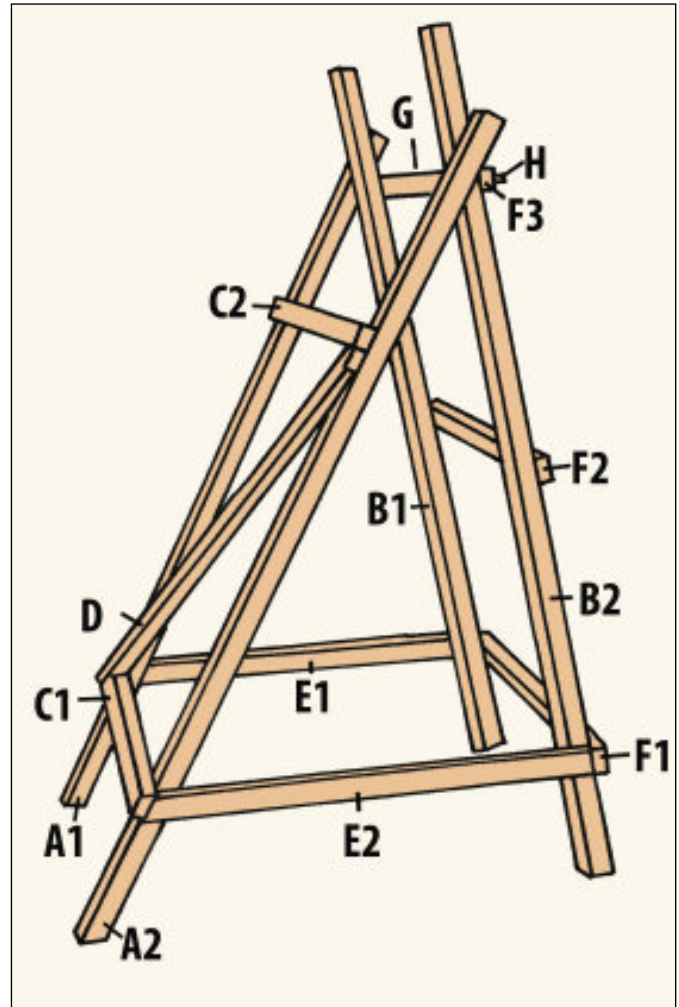
Für das Grundgerüst benötigt man die Ständer A und B, die beide von den Maßen her identisch sind (200x6x4 cm). A und B werden, jeweils mit der schmalen Seite (4 cm) nach oben zeigend, bündig nebeneinander gelegt, wobei A außen liegt und B 30 Zentimeter über A hinausragt. Auf A misst man nun 11 cm vom Dachlattenende ab und verbindet ab dieser Stelle A und B mit einem Nagel. Um die Ständer A1 und A2 miteinander zu verbinden, nagelt man die Dachlatte C1 (102x6x4 cm) in 34 Zentimeter Entfernung vom Ständerende an. Danach misst man 104 cm von der Kantholzoberkante C1 auf A ab und nagelt C2 (102x6x4 cm) an. C schließt dabei seitlich mit den Ständern A ab. Zwischen C1 und C2 wird nun das Diagonalkantholz D (147x6x4 cm) eingepasst und fixiert. Jetzt können die Dachlatten F an der Zerwirkseite auf die Ständer B genagelt werden, zuvor muss die Hilfe umgedreht werden. F1 (102x6x4 cm) wird in 30 cm Höhe (Kantholzunterkante) vom Ständerende gemessen mit B verbunden, F2 (102x6x4 cm) in 100 Zentimeter Höhe und F3 (102x6x4 cm) in 164 Zentimeter Höhe. Die Kanthölzer F stehen dabei an jeder Seite 4 Zentimeter über B hinaus.

Die Aufbrechhilfe kann nun aufgestellt und aufgeklappt werden. Die beiden Ständer A und B können nun in Höhe von F1 und C1 mit den Kanthölzern E

(100x6x4 cm) verbunden werden. E stößt dabei an der Zerwirkseite gegen F1, an der anderen Seite schließt es mit C1 ab (abschrägen). Um das Reh mit dem Rücken zum Holz zeigend aufzuhängen, nagelt man das Kantholz G (50x6x4 cm) mittig auf F3 und schraubt auf dieses ein Rundholz H (78 cm lang, Ø 2 cm). Schon ist die Aufbrechhilfe fertig. Damit die Hilfe bei schwerem Wild nicht nach vorne überkippt, muss das Gestänge im Boden verpflockt sein.

Wer nicht gern das Wild im Hängen aufbricht, wird an der folgenden Konstruktion seine Freude haben. Mit ihrer Hilfe kann nicht nur Schwarzwild versorgt werden, sie eignet sich generell für mittelschweres Wild wie Überläufer, Damkahlwild, Rotkälber sowie Muffelwild und Rehwild.

Der Bau dieser Aufbrechhilfe beginnt mit dem Erstellen der Beinkreuze. Das vordere Beinpaar besteht aus den Kanthölzern A (126x7x5 cm), die kreuzförmig übereinandergelegt und miteinander verschraubt werden. Dafür misst man jeweils 30 Zentimeter an der Innenseite von A ab, markiert diese Stelle mit Holzkreide und dreht die Schrauben mit dem Akkuschauber ins Holz. Der Abstand der



Innenkante von A1 zu der von A2 beträgt dabei 40 Zentimeter.

Damit man die Bretter der Aufbrechhilfe späterhin an die Innenkante von A schrauben kann, sägt man hier eine 24 Zentimeter lange und 0,5 Zentimeter tiefe Einkerbung ein. Um zu verhindern, dass das Kreuz auseinanderdrifft, schraubt man die Leiste B (91x5x2,5 cm) 30 Zentimeter oberhalb des unteren Endes von A auf der einen Seite von außen auf A1 und auf der anderen Seite von innen auf A2. Das Gleiche geschieht mit dem kürzeren Kreuz C (106x7x5 cm). C1 und C2 verbindet man mit der Leiste D (67x5x2,5 cm). Danach schraubt man die Bretter E (120x24x3 cm) auf die Innenseiten der beiden Kreuze A und C, die parallel zueinander aufgestellt wurden. Jetzt steht die Aufbrechhilfe bereits von selbst.

Aus Stabilitätsgründen befestigt man die Latte F1 (92x5x2 cm) an die Innenseite von A1 und C1 und die Latte F2

Materialliste Aufbrechhilfe Schwarzwild

Kantholz	A1/A2	2 Kanthölzer	126x7x5 cm
Leiste	B	1 Kantholz	91x5x2,5 cm
Kantholz	C1/C2	2 Kanthölzer	106x7x5 cm
Leiste	D	1 Kantholz	67x5x2,5 cm
Brett	E	2 Bretter	120x24x3 cm
Latte	F	2 Latten	92x5x2 cm
Latte	G	1 Latte	105x5x2 cm

Sonstiges Material

Säge, Akkubohrer, -schrauber, Schrauben, Zollstock, Holzkreide, 2 Bandeisen, 2 Rundeisen.

(92x5x2 cm) an die Innenseite von A2 und C2. Als zusätzliche Sicherung dient die Latte G (105x5x2 cm), die man auf B und D schraubt. Nun fehlt nur noch die Aufhängevorrichtung, in die die Hinterläufe des Wildes eingehängt werden. Sie besteht aus je einem Bandeisen (45x3x0,8 cm), an dem ein Haken, der aus einem 20 Zentimeter langen und einem 1 Zentimeter dicken Rundeisen gebogen wurde, angeschweißt wird. Bedingt durch das kürzere Kreuz erhält die Aufbrechhilfe ein gewisses Gefälle. Dieses erleichtert die Entnahme des Aufbruches und ermöglicht ein Abfließen von Schweiß.

